

Jahresabschluss

der EnBW ODR AG

zum 31.12.2023



Tagesordnung

für die ordentliche Hauptversammlung am Dienstag, 25.06.2024, 17:00 Uhr,
bei der ODR in Ellwangen (Jagst)

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses zum 31.12.2023, des Lageberichts des Vorstands und des Berichts des Aufsichtsrats
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2023
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023
4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023
5. Beschlussfassung über die Erhöhung des Sitzungsgeldes für den Aufsichtsrat ab 01.07.2024
6. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024
7. Verschiedenes

Aufsichtsrat und Vorstand

Mitglieder des Aufsichtsrats

Steffen Ringwald, Stuttgart
Geschäftsführer der Netze BW GmbH
Vorsitzender

Katharina Klein, Berlin
Leiterin Nachhaltigkeit
der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Richard Arnold, Schwäbisch Gmünd
Oberbürgermeister

Gerhard Bauer, Schwäbisch Hall
Landrat

Dr. Joachim Bläse, Aalen
Landrat

Michael Dambacher, Ellwangen
Oberbürgermeister

Manuel Erhardt, Ellwangen*
IT-Systemadministrator
EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft
ab 28.06.2023

Hermann Faul, Nördlingen
Oberbürgermeister a. D.
bis 28.06.2023

Nicole Fritz, Neresheim*
Teamleiterin
Unternehmenskommunikation & Marketing
EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft
bis 28.06.2023

Sebastian Fuchs, Ellwangen (Jagst)*
Technischer Sachbearbeiter Leitungsbau –
Projektleiter Netze ODR GmbH
bis 28.06.2023

Bernd Hägele, Hüttlingen*
Teamleiter Netzführung
Netze ODR GmbH

Thorsten Häußler, Rainau-Dalkingen*
Betriebsratsvorsitzender
EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft

Dieter Henle, Giengen
Oberbürgermeister

Wolfgang Mangold, Langenau
Bürgermeister a. D.
bis 28.06.2023

Markus Müller, Dillingen (Donau)
Landrat
ab 28.06.2023

Peter Polta, Heidenheim
Landrat

Matthias Reeb, Neuler*
Technischer Sachbearbeiter Schaltanlagen
Netze ODR GmbH

Anke Renschler, Ellwangen (Jagst)*
Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende
EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft

Stefan Rößle, Donauwörth
Landrat
Stellvertretender Vorsitzender

Simon Rupp, Neuler*
Teamleiter Bezirkszentrum Nord
Netze ODR GmbH
ab 28.06.2023

Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis
Landrat
ab 28.06.2023

Leo Schrell, Dillingen (Donau)
Landrat a. D.
bis 28.06.2023

David Wittner, Nördlingen
Oberbürgermeister
ab 28.06.2023

*Arbeitnehmersvertreter

Mitglieder des Vorstands

Sebastian Maier
Ellenberg

Frank Reitmajer
Reichenbach an der Fils

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Beratung und Überwachung des Vorstands

Die Energiewirtschaft steckt mitten in der Transformation. Die Veränderungen aufgrund der Strom-, Wärme- und Mobilitätswende sowie dem Klimaschutz und Fachkräftemangel zeigen ihre Wirkung. Dabei wirken die Chancen der Digitalisierung als Beschleuniger. Die geopolitischen Rahmenbedingungen und damit verbundenen Marktpreisverwerfungen verstärken den Handlungsdruck der Energiebranche. Bisher bewährte Geschäftsmodelle müssen neu ausgerichtet werden, Investitionen in die Infrastruktur, Versorgungssicherheit und Erneuerbare Energien benötigen einen nachhaltigen Finanzrahmen.

Die ODR mit ihrer Tochter Netze ODR beschäftigt sich in der dynamischen Energielandschaft intensiv mit diesen Themen. Neben der erfolgreichen Bewältigung des hohen Investitionsvolumens in 2023 wurde der Fokus auf die zunehmende Digitalisierung der Energiewirtschaft, der daraus abgeleiteten Prozesse sowie der stark steigenden Netzinvestitionen bis 2030 gelegt.

Der Aufsichtsrat hat während der Berichtszeit die ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben pflichtgemäß und umfassend wahrgenommen. Er überwachte die Geschäftsführung und beriet den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er ist vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte geschäftspolitische Ausrichtung, grundlegende energiepolitische Fragen sowie über bedeutsame Einzelvorgänge eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden. Bei wesentlichen Vorgängen hat sich der Vorstand mit dem Aufsichtsrat beraten.

Schwerpunkte der Beratungen 2023

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2023 in vier Aufsichtsratssitzungen, bei denen man sich mit der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens intensiv auseinandergesetzt hat.

Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr waren:



- die regelmäßigen Berichte des Vorstands über den Geschäftsverlauf, insbesondere über die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung, Kundenentwicklung, die Vermögens- und Finanzlage und die Personalentwicklung
- die Unternehmensstrategie und der energiewirtschaftliche Ordnungsrahmen
- der Wirtschaftsplan 2024 der EnBW ODR, der Netze ODR und der Windpark Rot am See
- die Mittelfristplanung 2025 bis 2026, bestehend aus Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplan für EnBW ODR, Netze ODR und Windpark Rot am See
- die Auswirkungen und Veränderungen der geopolitischen Krisen auf die Energiemärkte, Energiebeschaffungspreise und Lieferketten
- Fachkräftemangel und Personalentwicklung
- das gemeinsame Projekt 4US der ODR und Naturenergie-Gruppe zur Transformation der SAP-Kundensysteme von R3 auf S/4HANA
- Investitionsstrategie in die kritische Infrastruktur und Netzausbau bis 2030

- die Weiterentwicklung der Gebäudeinfrastruktur einschließlich dem geplanten Neubau eines Logistikzentrums und Verwaltungsgebäudes
- das Konzessionsmanagement mit Schwerpunkt auf die zu verhandelnden Konzessionen der Netze ODR
- die Energiebeschaffung, die Vertriebspolitik und die Marktentwicklung einschließlich der geopolitischen Rahmenbedingungen
- die Investitionen in Erneuerbare Energien einschließlich der Gründung der ODR Erneuerbare Energien GmbH
- die Kapitalmaßnahmen bei der Tochtergesellschaft NetCom BW GmbH
- die laufenden Entwicklungen im integrierten Risiko- und Compliancemanagement
- die Vergütung, Zielvereinbarung und Zielerreichung des Vorstands der Gesellschaft

Der Personalausschuss hat in seinen Sitzungen über die Vergütung, Zielvereinbarung und Zielerreichung des Vorstands beraten.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats stand ich außerhalb der durchgeführten Sitzungen in direktem Dialog mit dem Vorstand, um mich über aktuelle energiewirtschaftliche Fragestellungen und unternehmerische Geschäftsvorgänge abzustimmen.

Jahresabschluss 2023

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 sind von dem vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragten Wirtschaftsprüfungsunternehmen Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2023 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Besetzung des Aufsichtsrats

In der Hauptversammlung vom 28. Juni 2023 wurden die Aufsichtsräte der Kapitalvertreter nach Ablauf der fünfjährigen Amtszeit durch die Hauptversammlung neu gewählt. Nachdem sich die Herren Oberbürgermeister a. D. Hermann Faul, Bürgermeister a. D. Wolfgang Mangold und Landrat a. D. Leo Schrell nicht mehr zur Wahl stellten, wurden als Nachfolger Landrat Markus Müller, Dillingen (Donau), Landrat Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis und Oberbürgermeister David Wittner, Nördlingen neu in den Aufsichtsrat der ODR gewählt. Alle übrigen Aufsichtsräte der Kapitalvertreter wurden wiedergewählt.

Von den Vertretern der Arbeitnehmer sind Frau Nicole Fritz und Herr Sebastian Fuchs ausgeschieden. Mit der Wahl der Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat vom 25. Mai 2023 wurden Herr Manuel Erhardt und Herr Simon Rupp neu in den Aufsichtsrat gewählt.

In der anschließenden konstituierenden Sitzung wählte der Aufsichtsrat Herrn Steffen Ringwald zum Vorsitzenden und Herrn Landrat Stefan Rößle zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern für das erfolgreiche Wirken, das hohe Engagement und die Unterstützung im Gremium zur Erreichung der ODR-Ziele.

Dank an die Beschäftigten

Die operative Entwicklung des Unternehmens ist trotz der Herausforderungen des Energiemarktes und der geopolitischen Risiken sehr positiv. Zu diesem Erfolg, auf den die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ODR mit ihren Tochtergesellschaften sehr stolz sein können, hat die gesamte Belegschaft beigetragen.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich dem Vorstand, den Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2023 erbrachten Leistungen, ihren engagierten, persönlichen Einsatz und die tatkräftige Unterstützung zur Erreichung der Unternehmensziele.

Ellwangen, 19. März 2024

Der Aufsichtsrat

Steffen Ringwald

Vorsitzender

Lagebericht

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) übernimmt gemeinsam mit der 100%igen Netztochter Netze ODR GmbH (Netze ODR) als regionaler Infrastrukturdienstleister gesellschaftliche Verantwortung in Ostwürttemberg, Hohenlohe und Donau-Ries. Unsere regionale Verbundenheit und langjährige Erfahrung vor Ort nutzen wir dazu, diese Region und ihre Menschen zu Teilhabern und Gestaltern der Energieversorgung und der Energiewende zu machen. Als Unternehmen mit Mitarbeitern vor Ort sowie als Partner der Wirtschaft und der Kommunen sind wir fester Bestandteil in der Region.

Die ODR bündelt den Strom- und Gasvertrieb, den Kundenservice, die Energiebeschaffung, die Energiedienstleistungen, die Eigentümerfunktion über das Sach- und Finanzanlagevermögen sowie die Querschnitts- und Steuerungsfunktionen. Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus der Unternehmensentwicklung, der Unternehmenskommunikation, dem IT-Service, dem Personalbereich und dem Finanzbereich.

Als führender Dienstleister in der Region bietet die ODR für Stadtwerke, Kommunen, Industriekunden und Bürger umfassende energienahe Dienstleistungen an. Besonderen Schwerpunkt bilden dabei erneuerbare Dienstleistungen und Mobilitätslösungen. Neben dem Ausbau der flächendeckenden öffentlichen Ladeinfrastruktur stellt die ODR maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden im Geschäfts- und Kommunalbereich bereit und steht als erfahrener Partner für Elektromobilitätslösungen in der Region zur Seite.

Im Rahmen unserer Aktivitäten für den Klimaschutz stehen Dienstleistungen für die Energieeffizienz und -einsparung im Mittelpunkt. Die ODR, als regionaler Wegbereiter und Gestalter der Energiewende, wird gemeinsam mit regionalen Partnern weiter in erneuerbare Energieerzeugungsprojekte investieren.

Die Bereitstellung und der Betrieb von zukunftsfähiger und verlässlicher kritischer Infrastruktur im Bereich Energie und Telekommunikation sowie der netznahen Dienstleistungen erfolgt über die Netze ODR. Die Netze ODR ist Eigentümer der gesamten Netz- und Gebäudeinfrastruktur. Eine weitere zentrale Aufgabe in diesem Geschäftsfeld stellt das Konzessionsvertragsmanagement als Grundlage für das Netzgeschäft dar. Mit einer regionalen Konzessionsstrategie auf Basis langjähriger Partnerschaft unterbreitet die Netze ODR in den Konzessionsverfahren wettbewerbsfähige und zukunftsorientierte Angebote.

1.2 Ziele und Strategien

In 2023 haben wir unsere Geschäftsmodelle entsprechend unserer Unternehmensstrategie weiterentwickelt. Ein wesentlicher Bestandteil unserer Strategie ist ein gestiegenes Investitionsprogramm in die Netz- und Gebäudeinfrastruktur innerhalb der Netze ODR für die Umsetzung der Energiewende. Hohe Investitionen planen wir auch für den Auf- und Ausbau erneuerbarer Erzeugungskapazitäten bei der ODR. Damit einher geht ein steigender Mitarbeiterbedarf. Für die Sicherung der Ertragskraft der Netze ODR ist eine erfolgreiche regulatorische Kostenprüfung von höchster Priorität. Die Sicherung der Konzessionen für die Netze ODR ist ein priorisiertes Unternehmensziel.

Im Vertrieb fokussieren wir unsere attraktiven Kundenangebote auf Nachhaltigkeit. Mit der Skalierung und Professionalisierung unserer Elektromobilitätslösungen für B2B-Kunden werden wir mit hoher Intensität das Geschäftsmodell weiterentwickeln. Darüber hinaus investieren wir in die Modernisierung der Kundenabrechnungssysteme mit der SAP S/4HANA Cloud.

Die ODR mit ihrer 100%igen Tochtergesellschaft Netze ODR vereint mit ihren Produkten Energie und Dienstleistungen die Kernkompetenzen für eine zuverlässige, zukunftsweisende und nachhaltige Energie- und Informationsversorgung. Dabei fokussieren wir uns insbesondere auf Aktivitäten, die unser Kerngeschäft strategisch und operativ nachhaltig unterstützen. Die regionale Verankerung, die Nähe zum Kunden, innovative Lösungen, hochmotivierte und entschlossene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Nutzung des EnBW-Knowhows bilden das Fundament für die wirtschaftlich erfolgreiche Weiterentwicklung der ODR und Netze ODR.

1.3 Steuerungssystem Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Steuerung der aktuellen und künftigen Ergebnisentwicklung der ODR kommt der nachhaltigen Ertragskraft der laufenden Geschäftstätigkeit besondere Bedeutung zu. Die ODR verwendet hierfür das **operative EBITDA nach IFRS**, das um neutrale und periodenfremde Effekte bereinigte Ergebnis vor Beteiligungs- und Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen, als zentrale Größe.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Anzahl der Vertriebskunden B2C

Basis für den vertrieblichen Erfolg sind unsere Energiekunden. Unsere regionale Nähe mit ausgerichteter Kundenorientierung und innovativen Produkten zielt darauf ab, die Marktposition zu festigen und auszubauen. Effiziente Prozesse und nachhaltig hohe Servicequalität werden im durch Preismaßnahmen geprägten Wettbewerbsumfeld langfristig ein erfolgreiches Wirken der ODR im Kundengeschäft sichern.

Personalkennzahlen

Die personalwirtschaftliche Steuerung der ODR erfolgt mit den folgenden Kennzahlen:

- Mitarbeiterzahl in Mitarbeiterkapazitäten (MAK)
- Anzahl der Auszubildenden, Ausbildungsquote über die Netze ODR
- LTIF (Lost Time Injury-Frequency): Der LTIF ist die Kennzahl zur Messung der Arbeitssicherheit. Ein LTI (Lost Time Injury) beschreibt einen Unfall während der Arbeitszeit im Auftrag des Unternehmens, der sich ausschließlich durch den Arbeitsauftrag ereignet hat und einen oder mehrere Ausfalltage zur Folge hat. Der LTIF beschreibt die Anzahl der LTI pro eine Million Arbeitsstunden auf Basis der Produktivstunden.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

2.1.1 Entflechtung – gesetzliche Rahmenbedingungen

Gemäß § 6b des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) sind vertikal integrierte Unternehmen im Sinne des § 3 Nummer 38 EnWG, einschließlich rechtlich selbständiger Unternehmen, die zu einer Gruppe verbundener Elektrizitäts- oder Gasunternehmen gehören und mittelbar oder unmittelbar energiespezifische Dienstleistungen erbringen und rechtlich selbständige Netzbetreiber sowie Betreiber von Speicheranlagen in der internen Rechnungslegung zur Kontentrennung verpflichtet (buchhalterisches Unbundling). Hierunter ist die Aufstellung jeweils einer Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 6 EnWG aufgeführten Tätigkeitsbereiche sowie deren Erläuterungen zu verstehen.

Die ODR erbringt energiespezifische und sonstige Dienstleistungen gegenüber der Netze ODR für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung, die in den Tätigkeitsabschlüssen dargestellt werden.

2.1.2 Regulatorischer Ordnungsrahmen

Unbundling Compliance

Das Unbundling Compliance ist im EnBW-Konzern ein integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Als EnBW-Gesellschaft übernimmt die ODR die Vorgaben und Empfehlungen des zentralen Unbundling Compliance-Bereichs des EnBW-Konzerns. Im Unbundling Compliance-Programm der EnBW werden gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) die zur Förderung eines fairen Wettbewerbs ergriffenen Maßnahmen, Sensibilisierungsprogramme und Schulungen abgebildet. Die Umsetzung und Kontrolle erfolgt durch Unbundling Compliance-Ansprechpartner vor Ort. Die Veröffentlichung des Gleichbehandlungsberichts der EnBW erfolgt regelmäßig im Frühjahr jeden Jahres für das Vorjahr.

2.1.3 Markt- und energiewirtschaftliches Umfeld

Energiemärkte

Nach dem turbulenten Jahr 2022 waren die ersten neun Monate im Jahr 2023 von einer deutlich ruhigeren Preisentwicklung geprägt. Im vierten Quartal 2023 verschärfte sich der Energiemarkt kurzfristig aufgrund des Nah-Ost-Konflikts. Angesichts der guten Versorgungslage – zusammengesetzt aus frühzeitig vollgefüllten Gasspeichern, einer guten LNG-Versorgung, kontinuierlichen Gaslieferung aus Norwegen und der milden Witterung – in Verbindung mit einer niedrigeren Nachfrage im Industriesektor, entspannte sich die Lage an den Energiemärkten zusehends.

Die Durchschnittspreise und Schlusskurse zum Jahresende zeigen bereits die Entspannung an den Rohstoff- und Energiemärkten an: Großhandelspreise für Brennstoff, Emissionszertifikate und Strom zeigen signifikanten Aufwärtstrend

Großhandelspreise (Durchschnitt) vom 01.01. bis 18./27.12.

	Kalenderjahr 2023	18./27.12. 2023	Kalenderjahr 2022	27.12.2022	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Erdgas¹ (€/MWh)	53,37	37,21 ⁴	118,77	88,72	- 65,40	- 55 %
Kohle¹ (US-Dollar/Tonne)	127,13	99,22 ³	221,86	182,05	- 94,73	- 43 %
CO₂-Zertifikate² (€/Tonne)	85,46	69,08 ³	83,55	86,06	+ 1,91	2 %
Strom¹ (€/MWh)	137,51	95,72 ⁴	296,86	238,85	- 159,35	- 54 %

¹ Frontjahr

² Front Dezemberkontrakt

³ 18.12.2023

⁴ 27.12.2023

Energiebeschaffung

Durch die rückläufigen Gaspreise konnten sich auch die Strompreise im Kontext der Merit Order erholen. Gas- und Kohlekraftwerke lagen bei den Erzeugungskosten auf ähnlichem Niveau. Dies führte an den Terminmärkten zu einer tendenziellen Seitwärtsbewegung.

Am Spotmarkt ist der steigende Anteil der erneuerbaren Erzeugung deutlich spürbar. Absolut gesehen, liegen die Notierungen unterhalb denen des Terminmarkts, allerdings sorgt die fluktuierende Verfügbarkeit auch für stärkere Preisbewegungen in einzelnen Stunden, was sich entsprechend in der Bewirtschaftung als auch in den Ausgleichsenergiepreisen niederschlägt.

Auf Jahressicht reduzierte sich somit der Gaspreis für das Frontjahr im Durchschnitt von 118,77 €/MWh (2022) auf 53,37 €/MWh (2023). Ähnliche Preisentwicklungen vollzog auch das Frontjahresprodukt Strom. Hier sank der Durchschnittspreis im Jahr 2023 auf 137,51 €/MWh ab, während der Mittelwert im Jahr 2022 noch bei 296,86 €/MWh lag.

Netzentgelte

Die Netzentgelte inkl. Messung, Messstellenbetrieb und Abrechnung blieben nahezu unverändert bei 21 Prozent des Strompreises eines Haushaltskunden Ende 2023. Die spezifischen Kosten hingegen sind deutlich auf durchschnittlich 9,52 ct/kWh (Vj. 8,08 ct/kWh) gestiegen.

Steuern, Abgaben und Umlagen

Im Zuge der deutlichen Preisveränderungen fiel der Anteil der Steuern, Abgaben und Umlagen im Vergleich zum Vorjahr (2. Halbjahr) von 28,3 Prozent auf 27,1 Prozent. Absolut betrachtet liegt dieser Preisbestandteil Ende 2023 bei 12,38 ct/kWh (Vj. 11,35 ct/kWh im 2. Halbjahr). Der Großteil dieser Steigerung resultiert aus dem höheren Mehrwertsteuer-Anteil durch das gestiegene Preisniveau.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Stromvertrieb

Stromabsatz ODR (inkl. periodenfremd)	2023 GWh	2022 GWh	Abw. GWh	Abw. in %
Privatkunden	649	726	- 77	- 10,6
Industriekunden	728	687	41	6,0
Weiterverteiler und Sonstiges	630	499	131	26,3
Handelsmengen und Spotmarkt	66	30	36	116,8
Gesamt	2.073	1.942	131	6,7

Die volatilen Beschaffungspreise im B2B-Segment führten im Jahr 2023 zu intensiven Kundengesprächen. Der ODR-Vertrieb hat sich im Geschäftsjahr erfolgreich auf dem Absatzmarkt für Individualkunden behauptet und die Marktposition weiter gefestigt. Durch eine konsequente Marktbearbeitung und Kundenbetreuung bei sehr dynamischen Beschaffungsmärkten wurde das Vertrauen unserer Kunden in Baden-Württemberg und Bayern in die ODR weiter erhöht. Die Anzahl der Stromkunden ist erneut gestiegen.

Wettbewerbsfähige Preise und positive Kundenansprache haben in 2022 zu einer sehr guten Kundenentwicklung im Bereich B2C beigetragen. Aufgrund der gestiegenen Beschaffungspreise kam es in 2023 zu Preisanpassungen. Die politischen Entscheidungen über die Strom- und Gaspreisbremse verunsicherten die Kunden und führten zu Kündigungen. Der stetige Austausch und eine transparente Kundenkommunikation trugen nachweislich zur Kundenzufriedenheit bei. Dazu haben auch die nun wieder stattfindenden Messeauftritte der ODR beigetragen. Im Zuge der fallenden Beschaffungspreise wird es zunehmend schwieriger, unsere Stromkunden zu binden, da vor allem die Discounter aufgrund ihrer kurzfristigen Energiebeschaffung die Preisgestaltung risikoreicher kalkulieren können. Dabei stellen wir fest, dass der spezifische Verbrauch im B2C-Bereich kontinuierlich rückläufig ist.

2.2.2 Gasvertrieb

Gasabsatz ODR (inkl. periodenfremd)	2023 GWh	2022 GWh	Abw. GWh	Abw. in %
Privatkunden	395	388	7	1,8
Industriekunden	284	300	- 16	- 5,5
Weiterverteiler und Sonstiges	80	28	52	184,1
Gesamt	759	716	43	5,9

Im Bereich B2C Gas gerät aufgrund der Klimaziele der Bundesregierung, sowie in Verbindung mit veränderten Rahmenbedingungen, der Gasmarkt zunehmend unter Druck. Zusätzlich wird dieser Energieträger durch Wärmepumpen und Solarenergie sukzessive vom Markt verdrängt und auch der spezifische Verbrauch ist rückläufig. Dieser Trend ist in der rückläufigen Entwicklung der Kundenzahlen deutlich spürbar. Zudem wird das schwierige Marktumfeld durch die wieder aktiven Discounterhändler verstärkt. Dies sorgt dafür, dass wir voraussichtlich weitere Gaskunden verlieren werden.

Auch im Bereich B2B ist diese Entwicklung zu erkennen und bereits im Betrachtungszeitraum spürbar. Trotz des schwierigen Wettbewerbsumfeldes konnten vergangenes Jahr Kunden dazugewonnen werden.

2.2.3 Windpark Rot am See GmbH

Die Windpark Rot am See GmbH (Ellwangen (Jagst)) besteht aus vier Windenergieanlagen (WEA) des Typs Vestas V126 mit 3,3 MW je Anlage. Die Betriebsführung und die Instandhaltung werden von der EnBW Offshore Service GmbH durchgeführt. Die technische Verfügbarkeit lag im Berichtszeitraum bei rund 97 Prozent. Das Windaufkommen im Berichtszeitraum führte zu einem Anlagenertrag von rd. 30,4 GWh (Vj. 24,3 GWh). Der Umsatzerlös beträgt 2.581 T€ (Vj. 3.904 T€). Der höhere Windertrag bei deutlich geringeren Marktpreisen führte zu einem positiven Ergebnis. Es war keine Übererlösabschöpfung abzuführen (Vj. 37 T€). Für das Geschäftsjahr 2023 wurde ein Ergebnis in Höhe von 246 T€ (Vj. 1.567 T€) an die ODR abgeführt.

2.2.4 Netze ODR GmbH

Die Netze ODR erreichte in 2023 einen Umsatz in Höhe von 474,6 Mio. € (Vj. 419,9 Mio. €) und verbuchte einen Gewinn nach Steuern und vor Ergebnisabführung in Höhe von 11,1 Mio. € (Vj. 1,7 Mio. €). Der EBIT-neutrale EE-Umsatz (inkl. Direktvermarktung) stieg in 2023 von 213,3 Mio. € auf 226,2 Mio. € (ohne periodenfremde Effekte). Dies resultiert hauptsächlich aus deutlich gestiegenen Umsatzerlösen aus der Direktvermarktung. Mittlerweile speisen 42.219 EEG-Anlagen (Vj. 36.014) mit einer installierten Leistung von rd. 1.188 MW (Vj. 1.062 MW) in das Verteilnetz der Netze ODR ein.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** sind um 32,5 Prozent auf 760,5 Mio. € gestiegen. Auf das Stromgeschäft entfallen dabei 80,4 Prozent, auf das Gasgeschäft rund 15,7 Prozent und auf die sonstigen Umsatzerlöse 3,9 Prozent. Die **Stromerlöse** (ohne Stromsteuer) betrugen insgesamt 611,2 Mio. € (Anstieg 29,3 Prozent). Die Umsatzsteigerung resultiert im Wesentlichen aus Preisanpassungen. Die **Gaserlöse** stiegen preisbedingt um 59,6 Prozent auf 119,5 Mio. € (ohne Energiesteuer). Die **sonstigen Umsatzerlöse** (Dienstleistungserlöse) haben sich um 3,3 Mio. € auf 29,7 Mio. € erhöht. Die Erlösposition enthält überwiegend Dienstleistungsrechnungen, insbesondere mit der Netze ODR.

Die **sonstigen betrieblichen** Erträge haben sich um 4,5 Mio. € auf 2,6 Mio. € verringert. Dies liegt im Wesentlichen in der Auflösung der Drohverlustrückstellung für die virtuelle Kraftwerksscheibe mit 5,7 Mio. € im Vorjahr begründet.

Der **Materialaufwand** beträgt 690,3 Mio. € (Vj. 519,5 Mio. €) und wird von den Energiebezugskosten und Netznutzungsentgelten bestimmt. Die Strombezugskosten liegen bei 452,7 Mio. € und damit preis- und mengenbedingt 112,1 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Netznutzungsaufwendungen in Höhe von 143,8 Mio. € erhöhten sich ebenso preis- und mengenbedingt gegenüber dem Vorjahr um 19,3 Mio. €.

Der **Personalaufwand** beträgt 23,6 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Mio. € verringert. Die Verringerung ergibt sich im Wesentlichen aus den Rückstellungszuführungen für Pensionen aufgrund der Zinssatzänderungen.

Die **Abschreibungen** erhöhten sich um 0,2 Mio. € auf 2,2 Mio. €.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (u. a. Fremdleistungen für Vertrieb und Verwaltung, Forderausbuchungen, Marketingkosten, Weiterbildung, Versicherungen, Mietaufwendungen, Telefongebühren, Fracht- und Verpackungskosten und sonstige Kosten) erhöhten sich um 3,0 Mio. € auf 15,9 Mio. €.

Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit** beträgt 31,9 Mio. € und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10,5 Mio. € erhöht.

Das **Finanzergebnis** beträgt 9,9 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €). Die Abweichung zum Vorjahr ist vor allem durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Netze ODR geprägt. Die Gewinnabführung seitens der Netze ODR betrug im aktuellen Geschäftsjahr 10,9 Mio. € (Vj. 1,6 Mio. €). Darüber hinaus sind die Zinserträge aus dem Cashpool um 2,0 Mio. € höher als im Vorjahr. Dem gegenüber stehen außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 4,1 Mio. €.

Die Steuerumlage (Aufwand) in 2023 beträgt - 12,8 Mio. € (Vj. - 8,4 Mio. € Ertrag).

Das **Ergebnis nach Steuern** verbesserte sich um 15,4 Mio. € und liegt bei 29,0 Mio. € (Vj. 13,6 Mio. €).

Die Ergebnisabführung an die Muttergesellschaft beträgt 29,0 Mio. € (Vj. 13,6 Mio. €). An die außenstehenden Aktionäre wird durch die Muttergesellschaft eine Garantiedividende in Höhe von 3,39 € je Stückaktie geleistet.

Die Ergebnisgröße operativer EBITDA nach IFRS als Steuerungskennzahl beträgt für die ODR im Berichtsjahr 32,6 Mio. € (Vj. 19,8 Mio. €). Darin wurden neutrale Effekte in Höhe von - 1,5 Mio. € (Vj. 5,8 Mio. €) und 2,7 Mio. € periodenfremden Effekte / nicht operative Effekte (Vj. 3,1 Mio. €) bereinigt. Im neutralen Ergebnis sind vor allem Konzernverrechnungen enthalten. Die wesentliche Abweichung gegenüber dem Vorjahr ist auf die Auflösung einer Drohverlustrückstellung für die virtuelle Kraftwerksscheibe im Vorjahr zurückzuführen.

Das operative EBITDA nach HGB beträgt 32,8 Mio. € (Vj. 15,9 Mio. €). Die Unterschiede resultieren überwiegend aus der unterschiedlichen Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen (Personalaufwand).

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich um 25,8 Prozent auf 319,5 Mio. €. Dies liegt im Wesentlichen an der Zunahme der Finanzanlagen um 15,1 Mio. €, aufgrund einer Kapitalerhöhung und gewährten Ausleihungen gegenüber der NetCom GmbH. Darüber hinaus haben die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 37,6 Mio. € zugenommen.

Das **Eigenkapital** ist gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 115,4 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 36,1 Prozent (Vj. 45,4 Prozent).

Der **Finanzmittelbestand**, bestehend aus den flüssigen Mitteln, dem Cash-Pooling zur EnBW sowie dem Cash-pool mit der Netze ODR und EWAG, beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 30,0 Mio. € gegenüber 38,7 Mio. € im Vorjahr.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** hat sich von 75,6 Mio. € auf 37,7 Mio. € reduziert. Dies resultiert überwiegend aus den veränderten Beständen an Forderungen und Verbindlichkeiten.

Beim **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ergibt sich ein Mittelabfluss von 22,5 Mio. € (Vj. 2,0 Mio. €). Der Mittelabfluss ergibt sich im Wesentlichen aus einer Kapitalerhöhung bei der NetCom GmbH sowie gewährter Ausleihungen. Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** führte zu einem Mittelabfluss in Höhe von 24,0 Mio. € (Vj. 22,9 Mio. €) und resultiert insbesondere aus der Ergebnisabführung an die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (EKB).

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit ausreichend finanziert und damit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt nachzukommen. Nennenswerte Haftungsverhältnisse oder außerbilanzielle Verpflichtungen bestanden zum Stichtag nicht.

2.3.3 Gesamtaussage der Geschäftsführung zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilt der Vorstand der ODR die wirtschaftliche Lage und den Geschäftsverlauf des Unternehmens als positiv. Die nachhaltige Energiebeschaffung der ODR führte zu einem positiven Ergebnis, welches über der Prognose liegt. Die Netze ODR als große Netzgesellschaft erreichte im Berichtsjahr trotz der regulatorischen Risiken ein stabiles Ergebnis und stärkt dadurch das Geschäftsmodell. Im Konzessionsmanagement konnten alle Konzessionsverhandlungen im Jahr 2023 bei der Netze ODR erfolgreich gewonnen werden, was die Basis für weiteres Wachstum darstellt. Die Investitionen in die Energiewende konnten erfolgreich umgesetzt werden.

Trotz Kundenverlusten und spezifisch rückläufigen Verbräuchen im B2C-Energievertrieb sehen wir stabile Perspektiven im Vertriebs- und Dienstleistungssegment. Die Voraussetzungen für zukünftige Digitalisierungschancen wurden im Jahr 2023 vorangetrieben.

Das operative EBITDA nach IFRS liegt bei 32,6 Mio. € und ist im Vergleich zum Vorjahr (19,8 Mio. €) deutlich gestiegen. Das prognostizierte Ergebnis wurde übertroffen. Die positive Entwicklung gegenüber dem Jahr 2022 ist im Wesentlichen auf höhere energiewirtschaftliche Abrechnungen im Energiemanagement zurückzuführen.

2.4 Nicht-finanzielle Kennzahlen

Entwicklung der Mitarbeiterzahl

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die ODR insgesamt 271 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies sind 31 Mitarbeiter bzw. 13 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf das Wachstum im Dienstleistungsgeschäft und den Shared-Service-Bereichen zurückzuführen. Der Personalstand Ende 2023 ist damit gemäß der Erwartungshaltung im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

Ausbildung

Die Ausbildung, welche von der Netze ODR durchgeführt wird, erfolgt bedarfsorientiert im Hinblick auf die demografische und strategische Entwicklung der ODR und Netze ODR. Ende 2023 beschäftigte die Netze ODR 48 Auszubildende / Studenten, was einer Ausbildungsquote von 7,8 Prozent bezogen auf die Gesamtmitarbeiter entspricht. Die Ausbildungsprognose konnte umgesetzt werden.

LTIF (Arbeitsunfälle)

Der LTIF-Wert für das Jahr 2023 der ODR beträgt 0 (Vj. 0). Um dieses herausragende Ergebnis zu festigen, wird auch weiterhin in die Arbeitssicherheitskultur investiert und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen durch Schulungsmaßnahmen sensibilisiert.

B2C-Vertriebskunden

Die Preismaßnahmen zum Geschäftsjahresbeginn sowie der stark einsetzende Wettbewerb bei volatilen Marktpreisen führte dazu, dass der Kundenstamm nicht gehalten werden konnte und die Prognose nicht erreicht wurde.

2.5 Erklärung zur Unternehmensführung der ODR

Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe an Führungspositionen in der Privatwirtschaft

Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 16. November 2022 für den Frauenanteil im Vorstand eine Zielgröße von null Prozent bis zum 31. Dezember 2026 festgelegt, nachdem die Amtszeiten der derzeitigen Vorstände zum 31. Dezember 2026 bzw. zum 31. Dezember 2027 enden. Ebenso hat der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 28. Juni 2023 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße von zehn Prozent bis 30. Juni 2028 festgelegt, nachdem die Amtszeit des gegenwärtigen Aufsichtsrats mit der ordentlichen Hauptversammlung im 2028 endet und derzeit drei Frauen Mitglied des Aufsichtsrats sind.

Der Vorstand hat im Jahr 2023 für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von 10 Prozent bis zum 31. Dezember 2023 festgelegt. Für die Jahre 2024 bis 2026 wurde im Jahr 2024 eine unveränderte Zielgröße von 10 Prozent festgelegt. Die Frauenquote bei der ODR für die Führungsebenen unterhalb des Vorstands beträgt derzeit 13 Prozent.



3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Der Transformationsprozess in der Energiewirtschaft hat sich weiter verstärkt, insbesondere unter dem Einfluss der Klimaschutzziele sowie anhaltender und zunehmender globaler Krisen. Die Bundesregierung setzt klare Dekarbonisierungsziele für die Sektoren Strom, Wärme, Kälte und Mobilität, die uns und die gesamte Energiebranche vor erhebliche Herausforderungen stellen. Die Umsetzung der Energiewende mit deutlich höheren Investitionen und steigenden Energiepreisen erhöhen zusätzlich den Druck auf bestehende Geschäftsprozesse, Lieferketten und Finanzierungsstrukturen. Die Sicherstellung der Energieversorgung unserer Kunden mit Energie und die Bereitstellung der kritischen Infrastruktur erfordert auch in 2024 ein Höchstmaß an Vorsichtsmaßnahmen und Sicherheit. Als Unternehmen der kritischen Infrastruktur wird unsere Netztochter Netze ODR massiv in den Netzausbau und in die Versorgungssicherheit investieren. Die regulatorischen und gesetzlichen Neuausrichtungen haben dabei maßgeblich beherrschenden Einfluss auf Effizienz und Weiterentwicklung des Netzgeschäfts. Der Ausbau der Gebäudeinfrastruktur einschließlich eines neuen Logistikzentrums wird in den nächsten Jahren ein weiterer Schwerpunkt bei der Netze ODR sein. Die erfolgreiche Sicherung und Gewinnung von Konzessionen durch die Netze ODR sind die Basis unseres Wachstums und wirtschaftlichen Erfolgs.

Klimaschutz, Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit sind zentrale Elemente unseres unternehmerischen Handelns. Mit Investitionen in Windparks und Photovoltaikanlagen gemeinsam mit regionalen Partnern werden wir unseren Beitrag für eine Energieautarkie leisten. Dabei gilt es, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und mit intelligenten Produkten und digitalen Prozessen die Strukturen am Kunden auszurichten und weiterzuentwickeln.

Die volatilen Beschaffungsmärkte führen auch weiterhin zu einem herausfordernden und risikobehafteten Wettbewerbsmarkt bei Großkunden. Bei der Kundenberatung werden Energiekompetenz, Energieeffizienz sowie intelligente und digitale Produkte an Bedeutung gewinnen. Mittelfristig wird Gas als Wärmemedium an Bedeutung verlieren. Trotz dieser Rahmenbedingungen planen wir bei unseren B2C-Vertriebskunden einen stabilen Kundenstamm.

Mit intelligenten Dienstleistungen in den Kerngeschäften Energie, Breitband und Infrastruktur werden wir uns strategisch und prozessual weiterentwickeln. Als Partner von Kommunen, Unternehmen und Bürgern übernehmen wir regionale Verantwortung. Neben einer flächendeckenden E-Ladeinfrastruktur bieten wir vor allem für B2B-Kunden intelligente Produkte für die Ladeinfrastruktur an.

Mit einem erfolgreichen Ausbildungsprogramm bei der Netze ODR und unseren hoch motivierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden wir die kommenden Herausforderungen in einer starken Region zukunftsorientiert meistern. Für die Umsetzung der Ziele planen wir mit einem weiteren Mitarbeiterwachstum. Dabei soll auch die absolute Zahl der Auszubildenden und Studenten auf dem hohen Niveau gehalten werden und der LTIF-Wert von 2,4 nicht überschritten werden.

Im Rahmen dieser Marktveränderungen, Transaktionsprozesse und politisch sowie wirtschaftlich risikobehafteten Einflüssen können wir die weitere Entwicklung und insbesondere auch die Folgen der geopolitischen Krisen für unser Unternehmen nicht in dem sonst üblichen Maß beurteilen. Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2024 ist mit größeren Unsicherheiten verbunden. Aufgrund dieser Veränderungen planen wir mit einem operativen EBITDA nach IFRS 2024, welches deutlich unter dem Ergebnis 2023 von 32,6 Mio. € liegt.





3.2 Chancen- und Risikobericht

Wir definieren Chancen und Risiken als Ereignis mit Wirkung einer künftig möglichen Übererfüllung/Nichterreichung von strategischen/nachhaltigen, operativen, finanziellen und Compliance-Zielen. Das integrierte Chancen- und Risikomanagement (iRM) der ODR ist in das iRM des EnBW-Konzerns einbezogen. Das iRM hat zum Ziel, in einem ganzheitlichen und integrierten Ansatz eine wirksame und effiziente Identifikation, Bewertung, Steuerung der Chancen und Risiken (inkl. Überwachung) zu gewährleisten. Des Weiteren steht die Berichterstattung über die Chancen- und Risikolage sowie die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der Prozesse im Vordergrund. Die Risikosteuerung sieht dabei Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -überwälzung der bilanziellen Risikovorsorge oder aber Regelungen zur Risikotoleranz vor.

Im Jahr 2024 wird die Volatilität auf den Energie-Beschaffungsmärkten von den zunehmenden globalen Krisen geprägt sein. Die Auswirkungen der Krisen und einer möglichen Rezession in Deutschland bleiben für unser Unternehmen, unsere Kunden und Geschäftspartner noch beherrschbar, jedoch wird die wirtschaftliche Entwicklung risikobehaftet. Die Versorgungssituation im Jahr 2024 wird als stabil eingeschätzt. Weiterhin bleiben Cyberspionage und Cyberangriffe ein Risiko mit existenziellem Schadenspotenzial.

Die Wettbewerbssituation hat sich im Strom-, Gas- und Energiedienstleistungsgeschäft bei der ODR aufgrund der Volatilitäten im kurzfristigen Beschaffungsmarkt verschärft. Bedingt durch die Energieeinsparungsmaßnahmen der Kunden, bewerten wir das Mengen- und Preisrisiko im Beschaffungsmarkt als erhöht.

Eine unternehmerische Herausforderung stellt die konzernweite Implementierung der Nachfolge-Software der Kundensysteme (Projekt 4US) dar. Neben der Chance, die IT-Landschaft gemeinsam mit Partnern weiterzuentwickeln und zu digitalisieren, bestehen auch prozessuale Umsetzungsrisiken. Chancen ergeben sich durch die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle für bestehende und künftige Geschäftsfelder bei effizienten und digitalisierten Prozessen. Basis für ein erfolgreiches Wirken sind Kundenorientierung und -nähe, starke regionale Wurzeln, die Partnerschaft mit den Kommunen und die Einbindung in den EnBW-Konzern. Eine erfolgreiche Weiterentwicklung gelingt uns jedoch nur durch engagierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Personalmarketing und Aktivitäten auf den sozialen Medien bieten die Chance, Menschen für unsere Aufgaben und Herausforderungen zu begeistern. Weitere Chancen sehen wir in den Geschäftsfeldern Breitband und E-Mobilität sowie in dem Aufbau von erneuerbaren Erzeugungspotenzialen.

Im Jahr 2023 war eine Zunahme globaler Krisen und damit verbundener geopolitischer Spannungen zu verzeichnen. Unter Berücksichtigung der schwierigen wirtschaftlichen Lage und potenzieller Energieknappheit konnte unsere Netztöchter, die Netze ODR, diese Herausforderungen für Kunden und Geschäftspartner erfolgreich bewältigen. Bei geplanten Bauprojekten bestehen weiterhin Unsicherheiten aufgrund steigender Preise und möglicher Knappheit von Materialien und Rohstoffen.

Bei unserer Netztöchter Netze ODR schätzen wir das Risiko von Konzessionsverlusten weiterhin hoch ein. Darüber hinaus bewerten wir die regulatorischen Risiken mit stabiler Risikoausprägung als mittel. Die Umsetzung der steigenden Investitionen im Zuge der Energiewende sowie geringere Absatzmengen führen zu steigenden Netzentgelten, was zu einem gesamtwirtschaftlichen Risiko führt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte ein regelmäßiges, vierteljährliches Reporting an den Konzern. Der Aufsichtsrat der ODR wurde im Berichtsjahr in seinen Sitzungen regelmäßig und umfassend über die Chancen- und Risikosituation unterrichtet. Die ODR hat für alle erkennbaren Chancen und Risiken weitestgehend bilanzielle, organisatorische und personelle Vorkehrungen getroffen. Bestandsgefährdende Risiken sind zum heutigen Zeitpunkt nicht erkennbar. Die Weiterentwicklung unserer Geschäftsmodelle im Jahr 2024 entsprechend unserer strategischen Ausrichtung soll die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens sichern und neue Wachstumspotenziale erschließen.

Ellwangen (Jagst), 14. März 2024

Der Vorstand

Frank Reitmajer

Sebastian Maier

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz zum 31. Dezember 2023

in T€	Anhang	31.12.2023	Vorjahr
Aktiva			
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	6.480	4.977
II. Sachanlagen	(3)	3.045	2.999
III. Finanzanlagen	(4)	219.705	204.631
		229.230	212.607
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(5)	3.829	3.552
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	81.156	33.527
III. Guthaben bei Kreditinstituten		4.210	4.216
		89.195	41.295
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.098	135
		319.523	254.037
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	30.310	30.310
II. Kapitalrücklage	(8)	72.551	72.551
III. Gewinnrücklagen	(9)	12.554	12.554
IV. Bilanzgewinn		24	24
		115.439	115.439
B. Rückstellungen			
	(10)	115.278	106.269
C. Verbindlichkeiten			
	(11)	84.966	28.275
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
	(12)	3.840	4.054
		319.523	254.037

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in T€	Anhang	2023	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	(13)	760.493	573.943
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		127	400
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		735	33
4. Sonstige betriebliche Erträge	(14)	2.647	7.102
		764.002	581.478
5. Materialaufwand	(15)	- 690.264	- 519.504
6. Personalaufwand	(16)	- 23.637	- 25.676
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 2.212	- 1.966
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	- 15.914	- 12.884
9. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		31.975	21.448
10. Finanzergebnis	(18)	9.929	572
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	- 12.868	- 8.410
12. Ergebnis nach Steuern		29.036	13.610
13. Sonstige Steuern	(20)	- 6	- 12
14. Erträge/Aufwendungen aus Gewinnabführung		- 29.030	- 13.598
15. Jahresüberschuss		0	0
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		24	24
17. Bilanzgewinn	(21)	24	24

Anhang

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

Allgemeine Grundlagen

Die EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft (ODR) hat ihren Sitz in Ellwangen (Jagst) und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Ulm (HRB. 510001).

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 ist entsprechend den Bestimmungen des HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Der Jahresabschluss ist in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert. Die nachstehend in Klammern vorgenommene Nummerierung des Anhangs bezieht sich auf die entsprechenden Ziffern in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

Bilanzierung und Bewertung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Soweit gegenüber dem Vorjahr Bewertungsänderungen vorgenommen wurden, sind diese im Folgenden erläutert.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigen beizulegenden Wert vorgenommen.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten beinhalten Fertigungs- und Materialeinzelkosten sowie aktivierungspflichtige Gemeinkosten. Handelsrechtlich zusätzlich aktivierungsfähige Verwaltungsgemeinkosten sowie Fremdkapitalzinsen sind nicht aktiviert worden. Die Sachanlagen werden planmäßig entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2023 wurden linear, Zugänge früherer Jahre (bis 31.12.2009) – soweit steuerlich zulässig – auch degressiv abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Die Festlegung der Nutzungsdauern erfolgt in Anlehnung an die amtlichen AfA-Tabellen.

Geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung voll aufwandswirksam berücksichtigt. In den Geschäftsjahren 2008 bis 2017 wurde für geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen ein im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel ergebniswirksam aufzulösender Sammelposten gebildet.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren, den Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt.

Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Tagespreisen bewertet. In die Herstellkosten der unfertigen Leistungen werden neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Bewertung erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Eventuelle Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen abgedeckt.

Aufgrund des Geschäftsmodells sind die Umsatzerlöse aus Strom und Gas bis zum Abschlusszeitpunkt nicht komplett abgerechnet. Es erfolgte eine Hochrechnung aufgrund durchschnittlicher Verbräuche und Gradtagzahlen zum 31.12., die in die Energiebilanz mit aufgenommen wurde. Etwaige Abweichungen werden im Folgejahr als periodenfremde Umsatzerlöse erfasst.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Bei den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde als Bewertungsmethode die in der internationalen Rechnungslegung verwendete projizierte Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit Methode) unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Rückstellungen wurden zum Barwert mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,83 % (Vj. 1,78 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 (zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 11. März 2017 BGBl. I S. 396 geändert) verwendet.

Des Weiteren wurden folgende Prämissen berücksichtigt (Durchschnittswerte):

Gehaltssteigerungen einschließlich Karrieretrends	4,75 % (Vj. 5,50 %)
Inflationsraten	6,20 %
Rentensteigerungen	1,0 % - 6,2 %
Fluktuation	2,0 %

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften.

Für die Ermittlung des drohenden Verlustes verwendet die Gesellschaft eine Deckungsbeitragsrechnung, in welcher den Absatzportfolien die zugehörigen Bezugskosten für die Laufzeit des Vertrages aus bereits abgeschlossenen Bezugsverträgen gegenübergestellt werden. Diese gemeinsame Bewertung von Bezugs- und Absatzverträgen stellt eine Durchbrechung des Einzelbewertungsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB) dar. Gemäß IDW RS ÖFA 3, Tz. 9 ist eine solche Durchbrechung gerechtfertigt, da eine imparitätische Einzelbewertung der Bezugs- und Absatzverträge kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darstellen würde. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen für Altersteilzeit dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz

(1) Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens

in T€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Stand am 31.12.2023
	Stand am 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	35.394	2.520	- 6	-	37.908
II. Sachanlagen					
1. Verteilungsanlagen	3.009	246	-	111	3.366
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.615	871	- 2	130	8.614
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	331	131	-	- 241	221
	10.955	1.248	- 2	-	12.201
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	177.367	8.169	-	-	185.536
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	10.594	-	-	10.594
3. Beteiligungen	31.261	46	- 48	-	31.259
	208.628	18.809	- 48	-	227.389
Summe Anlagevermögen	254.977	22.577	- 56	-	277.498

in T€	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand am 01.01.2023	Abschrei- bungen	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2023	Vorjahr
	30.417	1.011	-	-	-	31.428	6.480	4.977
	1.696	365	-	-	-	2.061	1.305	1.313
	6.260	837	-	2	-	7.095	1.519	1.355
	-	-	-	-	-	-	221	331
	7.956	1.202	-	2	-	9.156	3.045	2.999
	76	492	-	-	-	568	184.968	177.291
	-	-	-	-	-	-	10.594	-
	3.921	3.609	-	-	414	7.116	24.143	27.340
	3.997	4.101	-	-	414	7.684	219.705	204.631
	42.370	6.314	-	2	414	48.268	229.230	212.607

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Es handelt sich im Wesentlichen um den Leistungspreis einer virtuellen Kraftwerksscheibe, um entgeltlich erworbene Kundenstämme, Software und Nutzungsrechte.

Die Zugänge betreffen hauptsächlich Beschaffungen für Software-Lizenzen und Nutzungsrechte.

(3) Sachanlagen

Die Investitionen ins Sachanlagevermögen betreffen im Wesentlichen sonstige Anlagen für die Ladeinfrastruktur sowie EDV-Anlagen.



(4) Finanzanlagen

	Sitz	Kapital- anteil	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2023	Jahres- überschuss-/ -fehlbetrag
		%	T€	T€
Verbundene Unternehmen				
Elektrizitätswerk Weißenhorn AG	Weißenhorn	63,2	4.388*	304 *
Energieversorgung Donautal GmbH	Gundelfingen a. d. Donau	50,1	1.760*	6 *
NetCom BW GmbH	Ellwangen	20,4	14.702*	- 8.851 *
Netze ODR GmbH	Ellwangen	100,0	174.131	10.903 **
ODR Erneuerbare Energien GmbH	Ellwangen	100,0	25*	***
Windpark Rot am See GmbH	Ellwangen	100,0	25	246 **
Beteiligungen				
Beteiligungen Stadtwerke				
Stadtwerke Ellwangen GmbH	Ellwangen	25,1	13.132*	4.875 **
Stadtwerke Giengen GmbH	Giengen	25,1	15.516*	1.627 *
Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH	Schwäbisch Gmünd	25,1	30.751*	2.425 **
Beteiligungen Netzgesellschaften				
Netzgesellschaft Gerstetten mbH	Gerstetten	49,8	25*	***
Netzgesellschaft Sontheim Verwaltungsgesellschaft mbH	Sontheim/Brenz	74,9	28*	2 *
Netzgesellschaft Sontheim GmbH & Co. KG	Sontheim/Brenz	74,9	1.941*	350 *
Netzgesellschaft Steinheim Verwaltungsgesellschaft mbH	Steinheim am Albuch	74,9	28*	2 *
Netzgesellschaft Steinheim GmbH & Co. KG	Steinheim am Albuch	74,9	417*	78 *
Stromnetz Langenau Verwaltungs-GmbH	Langenau	50,1	39*	1 *
Stromnetz Langenau GmbH & Co. KG	Langenau	50,1	2.626*	122 *
Beteiligungen Erneuerbare Energien				
Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG	Stuttgart	4,2	24.833*	1.983 *
KomKo Wind GmbH	Esslingen	16,7	2.667*	86 *
Sonstige Beteiligungen				
Einhorn Energie Verwaltungsgesellschaft mbH	Giengen	49,9	37*	1 *
Einhorn Energie GmbH & Co. KG	Giengen	49,9	661*	1.079 *
Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG	Bonn	0,5	27.834*	- 880 *
espot GmbH	Stuttgart	10,0	554*	14 *
Fränkische Wasser Service GmbH	Crailsheim	50,0	45*	7 *
Ostalbwasser Ost GmbH	Ellwangen	50,0	55*	3 *
OstalbWasser Service GmbH	Aalen	50,0	38*	13 *
Ostalbwasser West GmbH	Schwäbisch Gmünd	50,0	36*	- 1 *

* = Eigenkapital und Ergebnis aus 2022, da Jahresabschluss 2023 noch nicht vorliegt

** = vor Ergebnisabführung

*** = Gesellschaft in 2023 gegründet

Die Finanzanlagen enthalten Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 10.594 T€. Diese haben insgesamt eine Restlaufzeit von über 5 Jahren.

(5) Vorräte

Die Vorräte enthalten in Höhe von 3.302 T€ (Vj. 3.152 T€) CO²-Emissionszertifikate. Der Wert dieser Zertifikate ist festgeschrieben, wodurch kein Marktwert zum Abschlussstichtag gebildet werden kann.

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.302	3.152
Unfertige Leistungen	527	400
	3.829	3.552

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66.071	28.486
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.734	3.494
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.660	1.507
Sonstige Vermögensgegenstände	3.691	40
	81.156	33.527

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Verbrauchsabgrenzung für nicht abgelesene Energielieferungen an Kunden in Höhe von 238.772 T€ (Vj. 140.421 T€) abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen in Höhe von 171.880 T€ (Vj. 111.880 T€) enthalten. Es bestehen keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen Forderungen gegen die Netze ODR GmbH in Höhe von 8.265 T€ (Vj. 15.743 T€ Verbindlichkeiten).

Gemäß der Vereinbarung über das "Konzernclearing" zwischen den Gesellschaften des EnBW-Konzerns sind die jeweiligen Forderungen und Verbindlichkeiten auf dem Verrechnungskonto der ODR saldiert ausgewiesen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 23 T€ (Vj. 23 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

(7) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus 11.840.000 Stückaktien. Das Kapital wird zu 89,49 % von der EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart und zu 10,25 % von der NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart gehalten. Die verbleibenden 0,26 % der Aktienanteile befinden sich in Streubesitz. Die Anteile der EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH und der NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH werden zu 100 % von der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (EKB), Stuttgart, gehalten. Mit der EKB besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

8) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist zum Vorjahr unverändert.

(9) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bestehen aus der gesetzlichen Rücklage (2.556 T€) und der anderen Gewinnrücklage (9.998 T€) und sind zum Vorjahr unverändert.

Ausschüttungssperre

Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn sowie den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 1.153 T€ (Vj. 5.197 T€). Die Ausschüttungssperre in diesem Sachverhalt entspricht nicht einer Abführungssperre.

(10) Rückstellungen

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	81.977	83.545
Steuerrückstellungen	90	129
Sonstige Rückstellungen	33.211	22.595
	115.278	106.269

Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ab. Sie betreffen insbesondere Verpflichtungen aus dem Personalbereich (6.436 T€), Verpflichtungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz (1.229 T€), aus der Gasversorgung (118 T€), Drohverlusten für schwebende Geschäfte, die gemäß IDW RS ÖFA 3 bilanziert werden (740 T€) sowie Drohverlustrückstellung für die virtuelle Kraftwerksscheibe (2.870 T€), Prozessrisiken (50 T€) sowie ausstehenden Rechnungen (8.099 T€) und eine Rückstellung für CO²-Emissionsrechte (3.637 T€).

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB (Altersteilzeitverpflichtungen):

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	1.723	2.167
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	706	1.035
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	706	1.035
Verrechnete Aufwendungen	- 4	37
Verrechnete Erträge	23	0

Die verrechneten Vermögensgegenstände betreffen in Höhe von 706 T€ (Vj. 1.035 T€) eine ATZ-Kontenrückversicherung, die den sonstigen Vermögensgegenständen zuzurechnen wäre. Die verrechneten Aufwendungen in Höhe von - 4 T€ (Vj. 37 T€) betreffen Zinsaufwendungen. Die verrechneten Erträge in Höhe von 23 T€ (Vj. 0 T€) betreffen Erträge aus Versicherungen, die den sonstigen betrieblichen Erträgen zuzurechnen wären.

(11) Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	827
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.422	6.386
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	77.796	15.757
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	2	2.505
Sonstige Verbindlichkeiten	1.746	2.800
davon aus Steuern	1.608	2.504
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2	1
	84.966	28.275

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrafen ein Bankdarlehen, welches im Geschäftsjahr vollständig getilgt wurde.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling mit der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) in Höhe von 56.628 T€ (Vj. 27 T€ Forderungen).

Durch den mit der EnBW abgeschlossenen Cash-Pool-Vertrag werden die in das Cash-Pooling-System einbezogenen Konten der ODR durch einen valutagerechten Saldenübertrag an die EnBW glattgestellt. Diese werden ebenso wie Salden aus dem Forderungs- und Verbindlichkeitsclearing valutagerecht wie folgt verzinst:

Sowohl ein Forderungs- als auch ein Verbindlichkeitssaldo der ODR gegenüber der EnBW wird auf Basis des Referenzzinssatzes €STR flat (Euro Short-Term Rate) verzinst, wobei eine negative Verzinsung ausgeschlossen ist. Die anfallenden Zinsen werden zum Quartalsultimo abgerechnet und täglich kapitalisiert.

Darüber hinaus sind 18.744 T€ Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der EnBW enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben grundsätzlich – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hatten im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der EnBW haben eine Restlaufzeit von über 5 Jahren.

Pfand- oder ähnliche Rechte waren nicht eingeräumt.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um weitergegebene Bezugsrechte einer virtuellen Kraftwerksscheibe für Stadtwerke. Die Nutzungsdauer beträgt 30 Jahre.



Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse

in T€	2023	2022	
Umsatzerlöse Strom	639.729	501.285	
abzüglich Stromsteuer	- 28.529	- 28.691	
Umsatzerlöse Strom ohne Stromsteuer	611.200	472.594	
Umsatzerlöse Gas	123.264	78.811	
abzüglich Energiesteuer	- 3.712	- 3.900	
Umsatzerlöse Gas ohne Energiesteuer	119.552	74.911	
Erträge Auflösung Baukostenzuschüsse	0	3	
Sonstige Umsatzerlöse	29.741	29.741	26.435
	760.493	573.943	

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten neben den sonstigen Erlösen die Dienstleistungsentgelte von der Netze ODR.

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von 7.135 T€ (Vj. 2.236 T€) enthalten.

(14) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2023	2022
Erträge aus Zuschreibung (periodenfremd)	414	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	103	5.865
Übrige periodenfremde Erträge	106	126
Sonstige Erträge	2.024	1.111
	2.647	7.102

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen entfielen im Vorjahr mit 5.684 T€ auf die Rückstellung für die virtuelle Kraftwerkscheibe.

Die übrigen periodenfremden Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus ausgebuchten Forderungen.

Die sonstigen Erträge setzen sich überwiegend aus Schadensersatzleistungen (585 T€), Sachbezügen (345 T€) und Provisionen aus der Direktvermarktung (515 T€) zusammen.



(15) Materialaufwand

in T€	2023	2022
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	546.500	395.078
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	143.764	124.426
	690.264	519.504

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten neben den Strom- und Gasbezugskosten auch die Aufwendungen für die Direktvermarktung. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind die Aufwendungen für Netznutzung sowie sonstige bezogene Leistungen enthalten. Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von 2.095 T€ (Vj. 372 T€) entstanden.

(16) Personalaufwand

in T€	2023	2022
a) Löhne und Gehälter	19.711	17.288
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.926	8.388
davon für Altersversorgung	(984)	(5.347)
	23.637	25.676

Im Personalaufwand sind 364 T€ (Vj. 58 T€ Ertrag) periodenfremde Aufwendungen enthalten.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 258 Arbeitnehmer (Vj. 231) in der ODR beschäftigt. Dabei handelte es sich im Durchschnitt um 129 (Vj. 113) weibliche und 129 (Vj. 118) männliche Arbeitnehmer.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 15.914 T€ (Vj. 12.844 T€) sind u. a. Aufwendungen für Fremdleistungen, Forderungsausbuchungen, Marketing, Aus- und Fortbildung, Versicherungen sowie sonstige Verwaltungskosten enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 64 T€ (Vj. 144 T€) enthalten.

(18) Finanzergebnis

in T€	2023	2022
Erträge aus Beteiligungen	2.096	1.459
davon aus verbundenen Unternehmen	(145)	(200)
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	11.149	3.158
Erträge aus Ausleihungen	12	0
davon aus verbundenen Unternehmen	(12)	(0)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.248	1.199
davon aus verbundenen Unternehmen	(3.161)	(1.167)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.101	2.387
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.475	2.857
davon Zinsanteil der Zuführungen zu den Rückstellungen	(665)	(2.763)
davon aus verbundenen Unternehmen	(1.829)	(83)
	9.929	572

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen zwei Beteiligungen.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind keine periodenfremden Aufwendungen enthalten.

(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von - 12.868 T€ (Vj. - 8.410 T€) ist die Steuerumlage an die EKB in Höhe von - 12.848 T€ (Vj. - 8.391 T€) enthalten.

(20) Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern in Höhe von 6 T€ (Vj. 12 T€) sind keine periodenfremden Steuern enthalten.

(21) Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 24.421,60 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Nennenswerte Haftungsverhältnisse bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2023 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen von 5.771 T€. Davon entfallen auf das Bestellobligo 5.624 T€. Diese haben mit 3.898 T€ eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und mit 1.726 T€ zwischen ein bis fünf Jahren.

Darüberhinausgehende finanzielle Verpflichtungen bestehen in geschäftsüblichem Umfang.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind in einer gesonderten Übersicht genannt.

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a HGB wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Aufsichtsrats 85 T€ und der früheren Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebenen 766 T€. Bezüge früherer Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. deren Hinterbliebenen sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 10.037 T€.

Auf eine Angabe des im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorars des Abschlussprüfers wird verzichtet, da der Jahresabschluss der Gesellschaft in den Konzern der EnBW einbezogen wird.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ODR von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2023 nicht eingetreten.

Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung vom 07.07.2005 (EnWG)

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, gesondert auszuweisen. Im Geschäftsjahr 2023 waren dies:

- Vereinbarung mit der EnBW (verbundenes Unternehmen) über die Erbringung von konzerninternen Leistungen (3.194 T€ Aufwand)
- Vereinbarung mit der EnBW über die Teilnahme am Cash-Pooling-System und dem Forderungs-/Verbindlichkeits-Clearing (56.628 T€ Verbindlichkeiten zum 31.12.2023)
- Vereinbarung mit Netze ODR (verbundenes Unternehmen) über die Teilnahme am Cash-Pooling-System und dem Forderungs-/Verbindlichkeits-Clearing (8.265 T€ Forderungen zum 31.12.2023)
- Umsatzerlöse aus kaufmännischen und technischen Dienstleistungen an die Netze ODR in Höhe von insgesamt 19.823 T€

Konzernverhältnisse

Die EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Stuttgart hat uns mit Schreiben vom 6. April 2004 gemäß § 20 Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) hält.

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit Sitz in Karlsruhe (EnBW) hat uns mit Schreiben vom 6. April 2004 gemäß § 20 Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der ODR hält.

Die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH mit Sitz in Stuttgart (EKB) hat uns mit Schreiben vom 18. Dezember 2007 gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mittelbar sowohl mehr als 25 % als auch eine Mehrheitsbeteiligung an der ODR hält. Diese Mitteilung wurde am 10. Januar 2008 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Mit der EKB besteht ein Organschaftsverhältnis bezüglich Körperschaft- und Gewerbesteuer, für die Steuerumlagen erhoben werden, sowie hinsichtlich der Umsatzsteuer.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der EnBW einbezogen, der im Bundesanzeiger offengelegt wird. Die EnBW erstellt einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen. Ein gesonderter Teilkonzernabschluss der ODR wird nicht erstellt, da die Einbeziehung in den Konzernabschluss der EnBW für die ODR gemäß § 291 HGB befreiende Wirkung hat.

Der Konzernabschluss der EnBW wird entsprechend § 315e Abs. 1 HGB zu den am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt.

Ellwangen (Jagst), 14. März 2024

Der Vorstand

Frank Reitmajer Sebastian Maier



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft, Ellwangen (Jagst) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die in Abschnitt 2.5 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.



Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Ausstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (7.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Stuttgart, 15. März 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Kuhn Schulenburg
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Bericht 2023



EnBW Ostwürttemberg
DonauRies Aktiengesellschaft
Unterer Brühl 2
73479 Ellwangen
Telefon 07961 82- 0
www.odr.de